

Internationale Fachmesse Kälte + Raumluft + Wärmepumpen

Chillventa Nürnberg 2008

15.–17. Oktober 2008, Messezentrum Nürnberg

„Einen Baum kann man nicht so einfach verpflanzen, Ähnliches gilt auch für eine über Jahrzehnte international erfolgreiche Fachmesse. Niemand käme beispielsweise auf die Idee, die europaweit bekannte *Mostra Convegno* von ihrem traditionellen Standort Mailand nach Rom zu verlagern.“ So Werner Rolles anlässlich eines Empfangs des Arbeitskreises Chillventa am Freitagnachmittag des 20. Oktobers im Hotel Avena außerhalb des Nürnberger Messegeländes. Wie geht es nun weiter? Hierzu führte die KK nach IKK-Messeschluss in Nürnberg ein wohl recht aufschlussreiches Gespräch mit den Chillventa-Verantwortlichen Walter Hufnagel, Mitglied der Geschäftsleitung NürnbergMesse, und den Koordinatoren des Ausstellerkreises Thomas Ernst und Werner Rolles.

Redaktion KK: „...bye, bye Nürnberg“, titelte nicht die KK auf dem Deckblatt ihrer Oktober-Ausgabe, tatsächlich handelt es sich um den Abschiedsgruß eines Ausstellers mittels einer Anzeige, die rechtlich nicht zu beanstanden war. Ob dessen Aussage generell für den Kälte-Klima-Messestandort Nürnberg gilt, darüber werden wir gleich noch reden, zuvor möchten wir aber mit einer Antwort ein klein wenig Bilanz ziehen, wenn wir fragen: Wie war's mit und auf der IKK 2006 in Nürnberg, waren Sie als für die Durchführung Verantwortlicher, Herr Hufnagel, und Sie als Aussteller, Herr Ernst für Bitzer, sowie Herr Rolles für die Daikin Airconditioning mit dem Messeklima und den Ergebnissen zufrieden?

Hufnagel: Die Messe 2006 war quantitativ und qualitativ ein großer Erfolg; sie erzielte Allzeit-Bestmarken bei Ausstellern und Besuchern, Besucherzuwachs gegenüber Nürnberg 2004 plus 5%! Wir fanden insgesamt eine gute Businessstimmung während aller Messtage vor, dazu hatten wir auch bestes Messewetter, kurzum, es fand hier eine Messe statt, wie man sie seit Jahren in Nürnberg nicht anders kennt und wie man sie hier auch erwartet.

Ernst: Uns, dem Unternehmen Bitzer, war klar, dass wir, nachdem wir als Aussteller ja nicht in Hannover präsent waren, alle unsere Energie in die Nürnberger Veranstaltung, die jetzt gerade vorübergegangen ist, hineinzulegen hatten. Entsprechend



waren die Vorbereitungen, die Bewerbung unseres Messeauftritts weltweit, und diese Bemühungen haben sich als richtig und erfolgreich herausgestellt. Somit: Wir waren mit unserem Messeauftritt intern sehr zufrieden, wir waren von der Frequenz unserer Besucher sehr angetan, dies gemeinsam gipfelte auch in ein Schlusswort unseres Inhabers und Geschäftsführers Peter Schaufler, der sagte, es war eine Messe der Superlative.

Rolles: Also, ich muss eingestehen, wir waren überrascht von einem sehr, sehr positiven Klima; Klima zwischen den Besuchern und der Firma Daikin Airconditioning. Es gab wirklich erheblichen Zulauf! Die Diskussion ging natürlich wesentlich



Neu bei der NürnbergMesse: Der Eingang Ost mit CongressCenter und daneben links die Halle 4A

um die Produkte, natürlich auch, am Rande, über das Thema Chillventa, wo Daikin ja auch als Koordinator auftritt. Aber es war keine Missstimmung festzustellen! Mir fällt bei dieser Antwort hierbei ein, dass im Vorfeld einmal gesagt und den Kältemitgliedern empfohlen wurde, jetzt mit den Füßen abzustimmen. Wenn wir danach gehen, hat es für Daikin eine positive Abstimmung gegeben!

Redaktion KK: Wie geht's nun weiter? Sowohl die IKK Messe – Wirtschafts- und Informationsdienste GmbH als auch der Arbeitskreis der künftigen Messe Chillventa haben sehr früh – damit auch rechtzeitig – klar Position bezogen, wonach aus heutiger Sicht, auch als Ergebnis der jeweiligen internationalen Pressekonferenzen der vergangenen Woche in Nürnberg, gerechnet werden könnte, dass im Oktober 2008 in Deutschland zwei internationale Fachmessen für die Ausstellungssegmente Kälte, Klima, Wärmepumpen und Raumluft ausgerichtet werden. Wer möchte zu dieser Einschätzung etwas sagen?

Rolles: Jetzt gibt es ja bereits seitens der Chillventa eine Aussage aus der internationalen Pressekonferenz des Ausstellerkreises Chillventa vom 19. Oktober: Die Kernsegmente der Kälte-Klima-Fachmesse sind bereits zu mehr als 70% Anteiligkeit auf der Chillventa vertreten! Und damit wird für uns klar, dass es keine zwei Messen geben kann und wird! Ich gehe fest davon aus, dass die Chillventa als einzige stattfinden wird.

Hufnagel: Ich sehe es jetzt mal aus der Messtheorie heraus; da ist Fakt, dass momentan zwei Messen angekündigt sind. Aber, nach meiner Erfahrung und Einschätzung, können sowohl die Aussteller als auch die Besucher mit hoher Wahrscheinlichkeit davon ausgehen, dass es im ausgereiften und auch hochtransparent gewordenen Messe-

markt Deutschland Anfang Oktober 2008 keine zwei Fachmessen des gleichen Fachgebiets geben wird. Dies kann man auch anhand von Erfahrungen in ähnlich gelagerten Fällen erkennen. Zuletzt gab es eine Auseinandersetzung in Süddeutschland um eine oberflächentechnische Messe zwischen Karlsruhe und Sinsheim: Sinsheim hat schließlich etwa ein halbes

Jahr vorher abgesagt, die Messe in Karlsruhe fand jedoch statt.

Ernst: Was macht denn den Erfolg einer Messe aus? Das ist das funktionelle Zusammenspiel von Ausstellern, Besuchern und einer durchführenden Messegesellschaft. Diese drei bilden die wesentlichen Erfolgsfaktoren einer Messe. Wenn sich die Aus-



Werner Rolles im Beisein von Thomas Ernst: „Die Kernsegmente der Kälte-Klima-Fachmesse sind bereits zu mehr als 70 % Anteiligkeit auf der Chillventa vertreten!“

steller mehrheitlich für eine der beiden Messen hinsichtlich der Anmeldung, für ihre Präsenz entscheiden, dann ist es ja nur allzu logisch, wenn man sich auf einer zweiten, nämlich auf einer Wettbewerbsmesse nicht anmeldet. Man kann sich ja nicht zweiteilen! Von daher ist das ein Regulativ, das schon im Vorfeld entscheidend dazu beiträgt, wenn nur eine Messe tatsächlich stattfinden wird. Und ich gehe davon aus, dass es die Chillventa ist: Herr Rolles hat es ja gesagt, 70 Prozent aller wesentlichen Branchen-Segmente sind auf der Chillventa bereits jetzt vertreten.

Redaktion KK: Wie konnte es eigentlich zu dieser, immerhin doch die Geschlossenheit der Branche schädigenden Entwicklung kommen? An Sie Herr Hufnagel ergeht die Frage, haben Sie sich als NürnbergMesse möglicherweise zu wenig kompromissbereit gezeigt, um sich mit dem VDKF zu einigen? Zum Beispiel hätten Sie doch künftig genauso in die Position

des Veranstalters der IKK neben der IKK Messe – Wirtschafts- und Informationsdienste GmbH als Mitveranstalter eintreten können wie jetzt die Messe Stuttgart? Oder haben hierbei auch Zahlungsforderungen eine negative Rolle gespielt, die Sie gegenwärtig einklagen? Und an die Adresse des ehemaligen Ausstellerkreises PRO IKK stellt sich die Frage, warum haben Sie Ihrerseits nicht die NürnbergMesse zu einem Nachgeben aufgefordert?

Hufnagel: Es wurden ja – und die Herren, die hier mit am Tisch sitzen, waren besonders intensiv daran beteiligt – von April bis Ende Juni dieses Jahres eine Vielzahl offizieller und auch inoffizieller Gespräche geführt. Die letztlich entscheidenden Gründe, warum man dann zu keinem Ergebnis kam, möchte ich ganz kurz ansprechen:

- Es war dies einmal die Beibehaltung des Jahresturnus, woran zu lange festgehalten wurde,

- dann natürlich hieraus resultierend das vom VDKF gewollte Andocken an die ISH Aircontec,
- aber, was für mich persönlich eigentlich noch wichtiger war, dass es keine wirklich erkennbare Bereitschaft seitens des VDKF gab, andere Organisationen, Verbände und Institutionen substantiell mit in die Messeverantwortung einzubinden; und –
- auch die finanzielle Seite muss angesprochen werden. Dass es nämlich keine Bereitschaft gab, von ausgeprägt hohen finanziellen Vorstellungen zugunsten weiterer Verbände, Organisationen, Institutionen auch nur moderat abzuweichen!

Das waren für mich die entscheidenden Gründe, weshalb es zu keiner Einigung gekommen ist. Es waren letztlich nicht Fragen zur Thematik „Veranstalter, Ko-Veranstalter, oder was auch immer. Und, weil das in den letzten Messetagen eine gewisse Rolle gespielt hat, haben wir hier mal versucht zu klären, wer denn nun der eigentliche Veranstalter der Messe in Stuttgart 2008 ist? Und dabei sind für uns als Messefachleute maßgebend die Anmeldebedingungen 2008, die bei der Messe Stuttgart im Internet veröffentlicht sind. Weshalb die Anmeldebedingungen? Weil der Aussteller, wenn er sich anmeldet, sich diesen Bedingungen zu unterwerfen hat. **Und da ist interessant, dass in den Allgemeinen und in den Besonderen Teilnahmebedingungen der Messe Stuttgart für die Messe 2008 ausschließlich die Messe**



Walter Hufnagel, NürnbergMesse: „Nach meiner Erfahrung und Einschätzung können sowohl die Aussteller als auch die Besucher mit hoher Wahrscheinlichkeit davon ausgehen, dass es im ausgereiften und hochtransparent gewordenen Messemarkt Deutschland Anfang Oktober 2008 keine zwei Fachmessen des gleichen Fachgebiets geben wird“



Chillventa-Koordinator Thomas Ernst: „Was macht denn den Erfolg einer Messe aus? Das ist das funktionelle Zusammenspiel von Ausstellern, Besuchern und einer durchführenden Messesellschaft. [...] Wenn sich die Aussteller mehrheitlich für eine der beiden Messen [...] für ihre Präsenz entscheiden, dann ist es nur allzu logisch, wenn man sich auf einer zweiten, nämlich einer Wettbewerbsmesse nicht anmeldet“



Werner Rolles zum Rücktritt des Messebeirats IKK: „Die Geschlossenheit der Branche ist über die Jahre gewachsen. Der Messebeirat ist nicht ohne besondere Vorkommnisse aus 2005 zurückgetreten. Und der Hintergrund ist hier, dass die Aussteller einfach mehr Mitspracherecht haben wollten!“



Bayerns Staatsminister Dr. Günther Beckstein neben dem neuen – hier leibhaftigen – Messe-symbol während eines Empfangs des Ausstellerkreises am 20. Oktober im Hotel Avena Messe: „Ich bin gerne bereit, die Schirmherrschaft für die Chillventa Nürnberg 2008 zu übernehmen“

Stuttgart genannt wird und mit keinem Wort – Stand Samstag, den 21. Oktober – der bisherige Messeveranstalter. Damit ist für mich eigentlich klar, dass, Ko-Veranstalter hin oder her, die Messe Stuttgart in rechtlicher, wirtschaftlicher und steuerlicher Hinsicht alleiniger Veranstalter der Messe 2008 ist. Wir waren in der letzten Verhandlungsphase zu mehr bereit.

Rolles: Ja, die Geschlossenheit der Branche ist über die Jahre gewachsen. Der Messebeirat ist ja nicht ohne besondere Vorkommnisse aus 2005 zurückgetreten. Und der Hintergrund ist hier, dass die Aussteller einfach mehr Mitspracherecht haben wollten! Im Sinne der positiven Weiterentwicklung der IKK! Das ist zum Thema der Geschlossenheit zu sagen. Die Aktion PRO IKK hat absolut ausgewogen einmal mit dem VDKF, aber auch mit der Messgesellschaft Nürnberg versucht, die unterschiedlichen Standpunkte näher zu bringen! **Um nämlich eine Einigung herbeizuführen!** Das war Aufgabe des Ausstellerkreises PRO IKK! So konnte der Ausstellerkreis PRO IKK zum Beispiel erreichen, dass im letzten Angebot der NürnbergMesse an den VDKF noch im Monat Juli angeboten wurde, die IKK 2008 in Nürnberg zu gleichen Bedingungen durchzuführen wie jetzt 2006! Das hätte bedeutet, dass die Einnahmen des VDKF in 2008, unter Annahme der gleichen Hallenbelegung und Besucherzahl, noch einmal wie in 2006 angefallen wären!

Ernst: Und erst für die nächste Veranstaltung der IKK in Nürnberg, 2010, hätte das letzte Vertragsangebot der NürnbergMesse erstmals gezogen! Und das hätte, wiederum unter gleichen Bedingungen wie 2006 oder auch 2008, was die vermietete Fläche und gleiche Besucherzahlen anbetrifft, bedeutet, **dass der Inhaber der Messe IKK, nämlich der VDKF, Einnahmen in Höhe von rund 1,9 Millionen Euro erzielt hätte!**

Hufnagel: Sie haben, Herr Weissenborn, in Ihrer Frage auch das Thema Zahlungsverhalten angesprochen. **Wir haben ja nicht erst seit 2 Jahren Zahlungsprobleme mit dem VDKF, sondern schon viel länger und dies durchaus in wirklich substantiellem Umfang. Als Beispiel sei hier der Zeitraum 2001/2002 genannt!** Wir haben dann im April 2002 einer vom VDKF geforderten vertraglichen Änderung zugestimmt, die dem VDKF gegenüber der langjährigen und ausgewogenen Praxis erhebliche Vorteile brachte. Danach war wieder gut zwei Jahre Ruhe, und ab 2004/2005 wurden dann wieder neue Forderungen gestellt, weswegen wir auch einen Prozess führen.

Redaktion KK: Sie werden ja vom VDKF e.V. und der IKK Messe – Wirtschafts- und Informationsdienste GmbH – hierbei handelt es sich tatsächlich ja um die gleichen Personen – ziemlich abwertend als „Chillventa-Gruppe“ bezeichnet. Damit will man wohl schon jetzt eine künftige Erfolglosigkeit suggerieren und setzt verstärkt auf eine frühzeitige Besucherbindung „pro Stuttgart“. Abstrakt gesprochen könnte dies zum Ziel haben, dass alle Besucher vom 8. bis 10. Oktober 2008 nach Stuttgart strömen, während eine Woche später in Nürnberg die bedeutendsten Aussteller unserer Branche Zeit haben, sich in fast leeren Hallen miteinander zu unterhalten? Womit wollen Sie argumentativ und werbend dagegenhalten, wie und womit die internationalen Aussteller ansprechen, über wie viele feste Chillventa-Zusagen verfügen Sie eigentlich bereits heute?

Hufnagel: Mit Verlaub, Herr Weissenborn, die Frage wird sich nicht stellen, **weil es nach meiner Überzeugung und mit großer Wahrscheinlichkeit nur eine Messe geben wird. Und die Besucher werden dann dorthin gehen, wo eine Messe stattfindet.** Wir, und das tun wir schon aus Gründen der Arbeitsökonomie und des richtigen Einsatzes unserer

Kräfte, wir konzentrieren uns jetzt auf die Aussteller und tun alles, um Aussteller zu gewinnen – und zwar rasch! **Die Anmeldeunterlagen sind seit gestern, Montag, den 23. Oktober, im Netz** und – das ist entscheidend! – alle Aussteller können in Kürze, ich schätze mal nächste Woche, im Netz unter www.chillventa.de nachsehen, wie sich das Anmeldeverhalten der Unternehmen bei der Chillventa 2008 entwickeln wird.

Ernst: Wenn wir hier auch mal die internationalen Besucher ansprechen wollen, so lässt sich die Frage ganz einfach auch damit beantworten, dass die wesentlichen Aussteller, die sich pro Chillventa geoutet haben, internationale Unternehmen sind! Selbstverständlich werden diese ihre Netzwerke, ihre Firmenstrukturen benutzen, weltweit für diese Veranstaltung zu werben! Das ist beinahe ein Selbstläufer, zu dem man gar nicht mehr weitere Aussagen machen muss. Der VDKF selber gibt ja auch zu, dass der überwiegende Anteil der Aussteller, wie auch der Besucher, bereits international ist. Von daher kein Problem, die internationalen Aussteller und Besucher auf die Chillventa zu bekommen.

Hufnagel: Neben der Kraft, der Idee, die in der Chillventa steckt, ist es vor allem eine jetzt weltweit einsetzende große Testimonial-Anzeigen-Kampagne für die Chillventa 2008. Und da wird es so sein, dass wir darin überwiegend Branchen-Persönlichkeiten zeigen, die für die Chillventa stehen – und nicht irgendwelche Fakten über die Vorteile eines Messeplatzes, die in Mitteleuropa ohnehin heute Standard sind.

Redaktion KK: „Schnuppern Sie frische Messeluft“, so lautet Ihre Aufforderung für einen Chillventa-Gang nach Nürnberg 2008. Falls Ihr heutiger Gesprächspartner von der KK, das ist deren Herausgeber, die derzeitige Situation aus Sicht von „Nürnberg“ richtig einschätzt, so halten Sie zwar immer noch die Tür für Gespräche mit dem VDKF ein wenig geöffnet, eine „Einigung“ – auch finanziell – wäre doch aber nur am bisherigen Messestandort Nürnberg ab 2008 möglich? Damit hierbei jede Seite aber auch ihr Gesicht wahren könnte, wäre da nicht als Kompromiss eine internationale Fachmesse für Kälte, Klima, Luft unter der Bezeichnung „**IKK CHILLVENTA**“ vorstellbar? Wie ist Ihre Meinung zu einer derartigen Lösung?

Rolles: Die Aussteller der Chillventa haben sich ja vorgenommen, dass hier



Stellten sich am 24. Oktober auf dem Messege-lände Nürnberg den Fragen der KK : Die Koordinatoren des Ausstellerkreises Chillventa Thomas Ernst (l.) und Werner Rolles (r.) sowie Walter Hufnagel, Mitglied der Geschäftsleitung NürnbergMesse

eine gemeinsame Aktion entsteht. **Das heißt, die Aussteller arbeiten mit an der Konzeption der Messe wie auch praktisch alle Verbände im Umfeld, im Betätigungsfeld unserer Besucher!** Das ist also eine wirklich starke Kooperation, die hier auftritt; hinter der Chillventa! Und in diesem Sinne hätte der VDKF natürlich im Messebeirat einen sehr wichtigen Platz, um hier seine Ideen mit einzu-bringen. **Aber eine Prämisse, von der die Chillventa nicht abgehen kann, ist einmal der Name, es kann nur Chill-venta sein.** Eine Wortverbindung mit der IKK verbietet sich, weil unserer Meinung nach der Name IKK leider schon etwas gelitten hat. National, wie auch international. **Und die Chillventa, und das ist ja auch eine wichtige Forderung des Messebeirats gewesen, muss und wird in Nürnberg stattfinden! Eine Mostra Convegno würde auch nicht von Mail-land nach Rom gehen!** Das steht für

große bekannte Fachmessen nie zur Dis-kussion!

Hufnagel: Ich kann mich hier kurz fassen und möchte wiederholen, was Herr Rolles hier sagte: Die „Gesprächstüren“ sind natürlich auch von unserer Seite nicht zugeschlagen, aber **eine gleichzeitige Verwendung beider Messe-Namen kann ich mir schon messtechnisch nicht vorstellen!** Das würde eher zur Verwirrung führen, und ich sehe hier auch mar-kenrechtliche Probleme, wenn beide Mar-ken zusammen verwenden würden!

Redaktion KK: Nun, bis zum Ende dieses Jahres, vielleicht schon in den nächs-ten Wochen, wird sich manches klären und zeigen, bis dahin sollten wir alle die Kälte-Klima-Szene noch genauer betrachten. Mei-ne Herren, die KK bedankt sich für das mit Ihnen geführte Chillventa-Gespräch. Wie immer in Nürnberg, bei schönem Wetter. ■

Ein neues Kältemittel-Regelungssystem: Svenning Ericsson erhält den ASERCOM Energy Efficiency Award 2006 zum Auftakt der IKK

Im Anschluss an den während der IKK-Eröffnungsveranstaltung am 18.10.2006 in Nürnberg von Prof. Dr. Mojib Latif (Leibnitz-Institut für Meereswissenschaften an der Universität Kiel) gehaltenen Fest-vortrag zum Thema „Herausforderung globaler Klimawandel“ erfolgte in seinem Beisein die Verleihung des mit 10000 Euro dotierten ASERCOM Energy Efficiency Award 2006 durch ASERCOM Präsident Jochen A. Winkler an Svenning Ericsson und seine Firma „Bubble Expansion Valve BXV“ aus Schweden.

Ziel der Vergabe des ASERCOM Energy Efficiency Award ist, Innovation im Hin-blick auf Energieeffizienz im Bereich Kälte-, Klima- und Wärmepumpentechnik zu fördern. In diesem Jahr gab es hierzu mehrere Bewerbungen aus verschiedenen europäischen Ländern, die von einer wis-senschaftlichen Jury, besetzt mit den Professoren Horst Kruse (Hannover), Alberto Cavallini (Padua) und Henk van der Ree (Delft) geprüft und bewertet wur-den. Diese Jury traf letztlich auch die Entscheidung zur Preisvergabe.

Bei der Erfindung von Svenning Ericsson handelt es sich um ein neues System, das Kältemittel zwischen Verflüssiger und Verdampfer zu drosseln. Das System ge-stattet es, den Verdampfer vollständig mit

siedendem Kältemittel zu füllen, eine nicht übliche Form für die mit thermosta-tischen Expansionsventilen ausgerüsteten Anlagen kleiner und mittlerer Leistungen. Bei der mit dieser verbundenen trockenen Verdampfung wird der letzte Teil des Ver-dampfers genutzt für die Überhitzung des Kältemitteldampfes, wodurch dieser Pro-zess einen relativ niedrigen Wärmeüber-gang aufweist. Das neue Expansions-system stellt eine Alternative dar für An-lagen kleinerer Leistungen mit dem Vorteil einer besseren Wärmeübertragung im überfluteten Verdampfer gegenüber dem üblichen Trockenexpansions-Verdampfer.

Das neue System besteht aus einem Ejektor für die Rezirkulation des Kältemit-tels sowie anderen Teilen für den Schutz des Verdichters und die Regelung des flüssigen Anteils im Verflüssiger. Diese Teile sind in einem Gerät untergebracht, das unabhängig von einer weiteren Elek-tronik arbeitet. Das Regelungsprinzip ist es, sicher zu stellen, dass keine Flüssigkeit im Verflüssiger verbleibt. Der Strömungs-anteil des nicht verflüssigten Dampfes dient als Signal, das zum Drosselventil übertragen wird. Es ist zu erwarten, dass mit diesem neuen Regelorgan in einem entsprechend ausgelegten System eine Energieeinsparung von 10 bis 20% zu

erreichen ist. ASERCOM honoriert damit ein herausragendes, innovatives Konzept zur effektiveren Energienutzung.



Svenning Ericsson wurde für die Entwicklung eines neuen Kältemittel-Regelungssystems mit dem ASERCOM Energy Efficiency Award 2006 ausgezeichnet. Hier bei der Preisvergabe durch ASERCOM Präsident Jochen A. Winkler (r.) und Prof. Dr. Mojib Latif, der zuvor den Festvortrag zur IKK-Eröffnung hielt